

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 172 (2006)

Heft: 11

Artikel: Einsatzkonzept für mech/mot Schiesskommandanten

Autor: Kientsch, Beat

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-70537>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aktive Miliz

Mut tritt nicht immer lauthals brüllend in Erscheinung. Manchmal ist es die leise Stimme am Ende eines Tages, die uns zuflüstert: «Ich werde es morgen wieder versuchen.» Sie wissen, wovon ich spreche, lieber Aktiver. Ob Sie eine OG präsidieren oder einen militärischen Verband führen: Diese Tätigkeiten sind nicht mehr mit der gesellschaftlichen Anerkennung vergangener Tage geschmückt. Der Dienst an der Sicherheit der Gemeinschaft wird in unseren Zeiten eher belächelt als geschätzt. Wir brauchen keine Verteidigungsarmee mehr? Man

kann Kriege nicht mehr gewinnen, nur noch verhindern. Und genau das taten Sie gestern, Sie tun es heute, und Sie werden es morgen tun, geschätzter Aktiver. Darum braucht Sie unsere Gesellschaft. Je weniger Anerkennung Sie dafür erhalten, desto mehr Mut brauchen Sie dafür. Auch wenn es die wenigsten ac

Einsatzkonzept für mech/mot Schiesskommandanten

Die bestehenden Einsatzverfahren für SKdt vermögen nach der Einführung der neuen Beobachtungsmittel und des SKdt Fz «Eagle» und von INTAFF nicht mehr in allen Teilen zu überzeugen. Zudem verschieben die aktuelle Bedrohungslage und der wachsende Stellenwert von Echtzeitinformation die Aufgabenakzente von SKdt immer mehr von der reinen Feuerleitung hin zum polyvalenten Nachrichtenorgan. Die Art Abt 54 hat sich im WK 2005 deshalb Gedanken zu Weiterentwicklung der Einsatzplanung und -führung von SKdt gemacht.

Beat Kientsch *

Ausgangslage und Zielsetzung

Die Artillerie wird als System aus den Elementen Führung, Aufklärung und Wirkung eingesetzt. Für die reaktionsschnelle und wirkungsvolle Auftragsbefüllung müssen Beobachtungs- und Aufklärungssysteme, Feuerführungs- und Feuerleitsysteme (C⁴I-Systeme) sowie Feuer- und Logistikmittel optimal aufeinander abgestimmt und integriert sein.

Die dazu benötigten Mittel sind auf Stufe Abteilung in den letzten Jahren eingeführt worden: Pz Hb KAWEST, SE 235, INTAFF, WELASYS sowie das SKdt Fz «Eagle» mit Lasergoniometer und Wärmebildgerät. Mit der Einführung dieser neuen Mittel ist die Anpassung der Einsatzdoktrin von SKdt unumgänglich.

In den verfügbaren Reglementen sind kaum Hinweise über Einsatzdoktrin der SKdt enthalten. Durch den zunehmenden Technologieeinsatz wird zudem ein grösser werdender Teil der Ausbildungszeit im WK durch die technische Ausbildung beansprucht. Der Teilstab Art hat sich deshalb im WK 2005 Gedanken zum taktischen Einsatz der SKdt gemacht. Zielsetzungen waren:

■ Erarbeiten eines Einsatzkonzeptes für die Einsatzplanung und Einsatzführung von SKdt unter Berücksichtigung der neuen Mittel

■ Vereinheitlichung technischer und taktischer Standards in der Abt

■ Langfristiger Erhalt und gezielter Ausbau des Erfahrungswissens

Das erarbeitete Einsatzkonzept fokussiert auf dem mech SKdt, da die Neuerungen für mot SKdt bei der Abt 54 im Jahr 2006 eingeführt werden.

Veränderter Einsatz der Schiesskommandanten

Früher prägte neben der artilleristischen Beratung des takt Kdt in erster Linie die Feuerleitung den Einsatz des SKdt. Ohne viele technische Hilfsmittel, dafür mit umso mehr ballistischem Gefühl und grossem mathematisch-geometrischem Verständnis

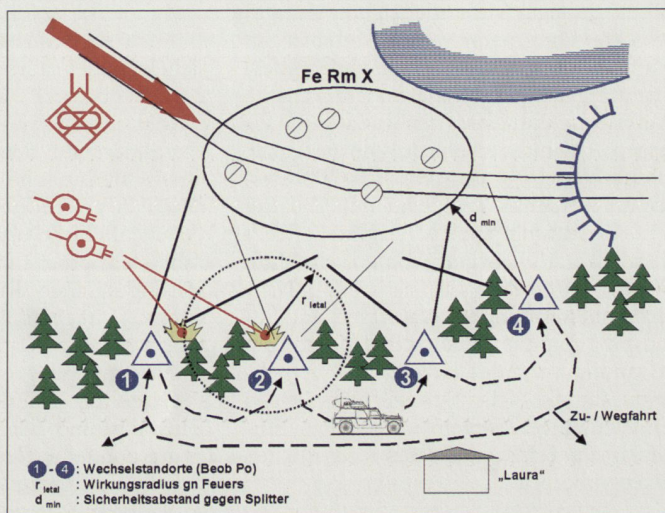
waren Feuerschläge zeitnah und treffgenau ins Ziel zu kommandieren.

Die veränderte Bedrohungslage, ein dynamischeres Gefechtsfeld sowie der wachsende Stellenwert von Echtzeitinformation stellen neue Anforderungen an die SKdt. Die Akzente verschieben sich hin zur Nachrichtenbeschaffung bei jeder Tageszeit und Witterung. SKdt sind durch INTAFF nicht mehr nur «Augen der Artillerie», sondern ermöglichen der oberen Führungsstufe ein aktuelles (Teil-) Lagebild als Basis für ihre Tätigkeit. Die Feuerleitung – früher hohe Kunst und «artilleristische Kür» des SKdt – wird durch die moderne Technik (INTAFF, Lasergoniometer, Wärmebildgerät) entscheidend vereinfacht und rückt in der Ausbildung in den Hintergrund. Unerslässliche Kernkompetenz jedes SKdt ist heute jedoch der sichere Umgang mit der Elektronik.

Folgende Fragestellungen verlangen unseres Erachtens schlüssige Antworten:

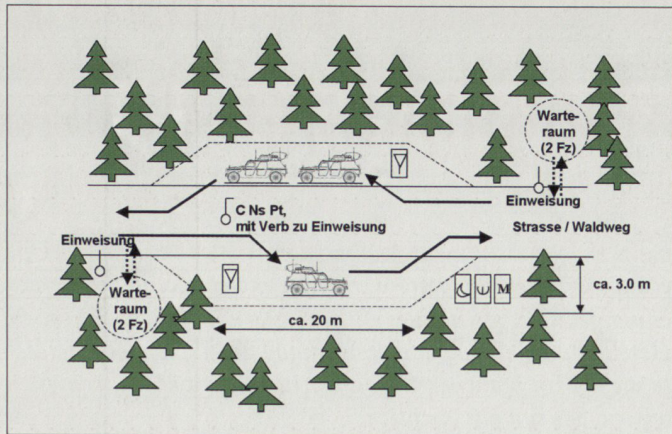
■ Wie kann der Mobilitätsgewinn durch das SKdt Fz «Eagle» für die Nachrichtenbeschaffung resp. Feuerführung und Feuerleitung optimal genutzt werden?

■ Wie wird dabei eine mobile und jederzeit treffgenaue Feuerunterstützung sichergestellt?



* Beat Kientsch, Major, Of zV Kdt (ehem. FUOf), Stab Art Abt 54, 8810 Horgen.

Konzept Beobachten – Verschwinden.



Ns Pt Wald.

- Mit welchen Mitteln kann die Auftrags-erfüllung über eine möglichst lange Zeit-dauer gewährleistet werden?
- Welche Konsequenzen für die Fe Ltg und Fe Fhr ergeben sich für SKdt aus dem neuen Ei Konzept der Pz Hb KAWEST?
- Welche Schnittstellen zwischen Beob Rm und Stelm müssen angepasst werden?

Einsatzplanung

Grundlage bleibt die gründliche und sorgfältige Vorbereitung auf allen Stufen. Erfolg bedeutet für den SKdt primär die dauernde Beschaffung von Schlüssel- und Ziel-Nachrichten sowie das Gewährleisten des Feuers zur richtigen Zeit mit der richtigen Menge und Munition am richtigen Ort.

Erst die vertiefte Auseinandersetzung mit dem Gelände schafft für den SKdt die Voraussetzungen, um die Möglichkeiten des Gegners zu erkennen und den eigenen Kampfplan in Abstimmung mit dem Kampfplan des FFZ bzw. des takt Kdt zu entwickeln. Eine im WK 2005 bei den SKdt der Abt eingeführte standardisierte grafische Methode für die Geländeanalyse hilft den SKdt den Einsatzraum rasch und schlüssig zu beurteilen. Darauf aufbauend ist eine realistische Vorstellung vom gegnerischen Verhalten im gegebenen Gelände zu entwickeln («Film»), auf welche die eigene Einsatzplanung auszurichten ist.

Im Echtgelände durchgeführte Versuche haben gezeigt, wie entscheidend der geschickte Umgang mit der Mobilität ist: häufige Bewegungen auf dem Gefechtsfeld begünstigen die optische und thermische Aufklärung und damit den frühzeitigen eigenen Abschuss erheblich. Die gedeckte, rasche Verschiebung zwischen Wechselstandorten behält deshalb auch in Zukunft ihre Bedeutung. Eine Checkliste erlaubt dem SKdt die Wahl der Beob Po kritisch zu prüfen. Um neben der statischen Nachrichtenbeschaffung aus einer Deckung heraus mit dem neuen SKdt Fz Erfahrungen zu sammeln, wurden im WK 2005 in mehreren, für die SKdt teilweise mehrtägigen Einsatzübungen zwei unterschiedliche Einsatzkonzepte angewandt und im kritischen Dialog überprüft.

Konzept «Beobachten – Verschwinden»

Das Konzept «Beobachten – Verschwinden» beruht auf dem dynamischen Bezug von mehreren Beob Po, um sich der Entdeckung und dem Beschuss zu entziehen bzw. um optimale Beobachtungsmöglichkeiten zu schaffen. Der «Eagle» gestattet eine rasche und geräuscharme Verschiebung auch im unwegsamen Gelände. Die Beobachtungsmittel mit GPS ermöglichen das schnelle Erreichen der Messbereitschaft und erlauben damit Verschiebungen auch während Feuerschlägen. Für den mech SKdt reduziert sich damit die Zeit, in der er an einem fixen Standort der gegen Aufklärung ausgesetzt ist. Realistische Distanzen zwischen den Wechselstandorten ergeben sich aus dem Wirkungsradius des gegnerischen Feuers sowie dem Zeitbedarf ab «Neues Ziel» oder ab einer eingemessenen Korrektur bis zur aufgeklärten Sicht im Ziel nach Feuerwirkung. Bewährt haben sich «Beobachtungs-Circuits», die mehrere Ein- und Austrittsmöglichkeiten besitzen und keine Wendemanöver erfordern. Bei langdauernden Einsätzen erwies sich im Schwerpunkt des Circuits ein geschützter Ort mit Stromanschluss (Eagle), Wasser und Retablierungsmöglichkeiten als zwin-gend.

Konzept «Garage»

Auch das Konzept «Garage» orientiert sich in seinem Grundgedanken am Konzept «Beobachten – Verschwinden» und bezweckt ebenso die Reduktion unnötiger Exposition auf dem Gefechtsfeld. Nicht durch dynamische Bewegung, sondern durch die geschickte Wahl von Deckungen (Haus, Dickicht usw.) wird das SKdt Fz dabei der optischen und thermischen Aufklärung so lange als möglich entzogen. Bis zum eigentlichen Einsatz wird dabei die Überwachung des Rm durch einen abgesetzten Beob Po sichergestellt. Bei der Feuerleitung bleibt das SKdt Fz bis zur Zielermittlung oder der Korrektur eines Feuerschlages in seiner Deckung. Es hat sich im praktischen Einsatz erhärtet, dass das Konzept Garage im überbauten Gebiet

einfacher umzusetzen ist und mindestens ein Wechselstandort vorzubereiten ist.

Einsatzführung

Durch den grossen Bedarf an Betriebsstoff, Ns- und Ih-Gütern von mech SKdt hat der Teilstab Art Grundzüge für die Versorgung der SKdt ausgearbeitet. Die Versorgung der mech SKdt (meist in der unmittelbaren Feuerunterstützung eingesetzt) wird dabei vor der eigentlichen Kampfphase nach dem «Hol-Prinzip» über zentrale Ns-Punkte sichergestellt. Betrieb und Sicherung dieser Ns-Punkte werden durch Nachschubformationen des Bat gewährleistet, dem diese einsatzunterstellt sind. Als NS-Punkte haben sich gedeckte Unterstände, geeignete Hallen oder Wald bewährt. Ein Ns-Konzept «im Kampf» ist noch pendent.

Das System INTAFF bietet in der Einsatzführung den Benutzern eine grosse Anzahl an Kurzmeldungen an (Codes für Statusmeldungen, Feuerbereitschaftsgrad usw.). Für die Führung ist es jedoch unerlässlich, dass der Inhalt solcher Codes auf allen Stufen identisch verstanden und angewendet wird. Andernfalls entstehen leicht folgenschwere Missverständnisse. Der Teilstab Art hat dazu verschiedene Lösungsansätze erarbeitet.

Fazit

- Um eine Art Abteilung in eine erfolgreiche integrierte Feuereinheit zu formen, müssen neben der Konsolidierung der technischen Fertigkeiten an INTAFF für alle Stufen die Ablaufprozesse im Einsatz in entsprechenden Einsatzübungen gezielt und unter Anleitung geschult werden.
- Dank INTAFF müssen und können Ih- und Ns-Belange künftig im Einsatz noch stärker in die Führungstätigkeit aller Stufen eingebunden werden.
- Betreffend der Einsatzkonzeption von SKdt ist der Austausch von Erfahrungen mit andern Abteilungen und dem Kdo IFO art wünschenswert.
- Für die Feuerleitung sind neben den Art Schiessübungen verbesserte Ausbildungsmöglichkeiten durch einen modernen Art Sim zu schaffen, da die CUA die Ausbildungsbedürfnisse nur teilweise zu befriedigen vermag.
- Das im WK 2005 erarbeitete Einsatzkonzept für SKdt ist ein guter Ausgangspunkt und Ansporn zur Weiterentwicklung und Vervollständigung. ■